

neuen Argumenten, wenn er bemüht war, mich von irgend etwas zu überzeugen. Ich erinnere mich an seinen Streit mit einem sehr einflußreichen Genossen über eine brennende persönliche innerparteiliche Frage. Nachdem Wladimir Iljitsch seine Argumente dar gelegt hatte, sagte er: „Ich bin überzeugt, ich werde vor jeder Parteiversammlung beweisen, daß Sie nicht recht haben, und jede Parteiversammlung wird mir hierin zustimmen/* Er konnte sich einen Sieg über einen Andersdenkenden gar nicht anders vorstellen als in der Form des Sieges seiner Beweisführung innerhalb der Organisation. G. Tschitscherin

✱

In der Arbeit war Wladimir Iljitsch anspruchsvoll bis zum Extrem. Mit erstaunlicher Beharrlichkeit setzte er durch, daß selbst die unbedeutendsten Dinge zu Ende durchgeführt wurden. Dutzende von Malen kontrollierte er die Durchführung, er rief persönlich telefonisch an, um zum Beispiel nachzuprüfen, ob ein von ihm abgesandtes Schreiben eingegangen war, schonungslos verfolgte er jede Nachlässigkeit und Schlamperei, überführte die Schuldigen und wurde nicht müde, tausendmal auf Zerfahrenheit, auf Unfähigkeit in der Arbeit, auf Liederlichkeit und Kulturlosigkeit hinzuweisen. Aber Wladimir Iljitsch verstand es, dies in einer Form zu tun, daß sich niemals jemand gekränkt fühlte, selbst dann nicht, wenn Wladimir Iljitsch ihm mit allen Strafen einschließlich der Verhaftung drohte.

Während Wladimir Iljitsch sich mit außerordentlich wichtigen Fragen beschäftigte, die häufig Weltbedeutung hatten, verlor er doch niemals den Kontakt mit den laufenden Angelegenheiten. Es war außerordentlich leicht, zu ihm zu gelangen, und er reagierte lebhaft auf Hunderte, ja Tausende verhältnismäßig unbedeutender Fragen. Das ermöglichte es ihm, stets über das Leben des Tages auf dem laufenden zu sein. Der restlosen Erledigung irgendeiner kleinen Angelegenheit praktischen Charakters maß Wladimir Iljitsch zuweilen größere Bedeutung bei als einem Dutzend gefaßter „prinzipieller“ Beschlüsse, die dann auf dem Papier stehen blieben.

Hier einige Proben von Aufträgen, die Wladimir Iljitsch sie uns täglich zu Dutzenden gab. Die gewählten Beispiele stammen aus dem Januar und Februar 1921; die Formulierung ist fast wörtlich:

„Alle Maßnahmen ergreifen, damit die Bitten der Bauern aus dem Dorf Gorki und dem Dorf Sijanow, ihnen bei der Anlage von elektrischer Beleuchtung bei sich zu helfen, in kürzester Frist erfüllt wird.“

„Sich mit der Angelegenheit von Hydrotorf beschäftigen und sie voranbringen, da die dort arbeitenden Spezialisten sich immer noch nicht den Bedingungen der sowjetischen Arbeit anpassen können und ziemlich hilflos sind. Diese Angelegenheit ist sehr wichtig.“

„Die Angelegenheit der Entlastung Moskaus von überflüssigen, für die Arbeit der zentralen und der Moskauer Organe weniger notwendigen Institutionen verfolgen und einen Druck ausüben. Die aufgeblähten und sich ausbreitenden Behörden abbauen. Alles, soweit dies möglich ist, aus Moskau exmittieren oder verkleinern. Sich mit der Arbeit der Kommission zur Entlastung Moskaus bekanntmachen und Maßnahmen ergreifen, damit ihr ausschließlich energische Leute angehören und außerdem ein paar alte Moskauer, die die Moskauer Häuser gut kennen. Es muß erreicht werden, daß Moskau im Sinne der Aufnahme von Reisenden zum Vorbild für ganz Rußland wird.“

„Die Vorbereitungsarbeit zur Bildung eines Rates von Experten beim Sowjet für die Arbeit und Verteidigung beginnen. In erster Reihe eine Gruppe von Ingenieuren und Agronomen bestimmen, die absolut gewissenhaft sind und gute Sachkenntnis haben, große Fachleute mit einer umfassenden Bildung und einem staatsmännischen Gesichtskreis, die imstande sind, unter den sowjetischen Verhältnissen fruchtbar zu arbeiten.“

„Die Arbeit der Abteilung für gesetzgeberische Vorschläge beim Volkskommissariat für Justiz verstärken, damit alle Verordnungen und Erlasse in besser durchgearbeiteter, koordinierter Form beim Volkskommissariat eingehen und nicht in aller Eile entschieden werden.“